

Nachrichten über das Friedrich-Franz-Gymnasium.

Schuljahr 1897-98.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Unterrichtsfächer.	a. Gymnasium.							b. Realpro- gymnasium.			c. Vor- schule.		
	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	R. II.	R. III.	R. IV.	1.	2.
1. Religion	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	4	4
2. Deutsch	3	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	9	6
3. Lateinisch	7	7	8	8	8	8	9	9	5	5	5	7	—
4. Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Hebräisch (fac.)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Französisch	2	2	2	3	3	5	—	—	4	5	5	5	—
7. Englisch	2	2	—	—	—	—	—	—	3	3	3	—	—
8. Geschichte u. Geographie	3	3	3	1	1	2	2	2	2	2	2	1	—
9. Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	4	4
10. Naturbeschreibung	—	—	—	—	1	2	2	2	2	2	2	2	2
11. Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
12. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4	—
13. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	2	2	2	—	—
14. Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—
15. Singen	1	1	1	—	—	1	1	1	1	—	1	2	2
Stundenzahl, abgesehen von Turnen, Singen und fakul- tativem Unterricht.	29	30	30	29	30	30	28	26	32	31	29	22	16

3. Übersicht der während des Schuljahres 1897-98 durchgenommenen Lehrpensa.

I. Gymnasium.

Prima: Ordinarius Direktor Dr. *Streng*. **Religion**, 2 St. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Erklärung der augsburgischen Konfession. Ausgewählte Abschnitte aus den Briefen St. Pauli. Wiederholung des Katechismus und früher gelernter Kirchenlieder, sowie einiger Psalmen. Prof. D. Dr. *Freybe*. — **Lateinisch**, 7 St. 1. Lektüre. a. Tacitus, Annal. I. II; Cicero, pro Murena; Livius XXIV zu Ende und Teil von XXV. b. Horaz, Carmina mit Auswahl. c. Privatlektüre: Ciceros kleinere Reden. 2. Schriftliche Arbeiten und Stilistik. Wöchentlich abwechselnd ein häusliches und ein Klassenexerzitium. Bei der Rückgabe dieser Arbeiten stilistische Bemerkungen unter Berücksichtigung der Phaseologie, Synonymik und Grammatik. Direktor Dr. *Streng*. — **Griechisch**, 7 St. Lektüre: Hom. Ilias I. Teil, zum Teil privatim; Sophocles Aias, einiges aus der Lyrik nach Biese; Demosth. Reden: I. Ol. III. Ol., über den Frieden, III. Philippische. Memorieren einiger Chorlieder des Sophocles und Verse des Homer. Grammatische Repetitionen. Schriftliche Uebersetzungen. Prof. Dr. *Schaumberg*. — **Deutsch**, 3. St. Litteraturgeschichtliche Mitteilungen aus der zweiten Blütezeit deutscher Dichtung. Lektüre und Besprechung ausgewählter Klopstock'scher Oden, Goethescher Dramen und Lessings Laokoon. Deklamations- und Redeübungen. Dispositionslehre im Anschlusse an die Vorbereitung und Rückgabe der deutschen Aufsätze. Prof. D. Dr. *Freybe*. — **Französisch**, 2 St. Repetition der wichtigsten Abschnitte der Grammatik im Anschlusse an dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. Dieselben waren meist freie Arbeiten über genau besprochene Themata, die sich an die Lektüre angeschlossen, oder Uebersetzungen aus dem Französischen. — Neben Abschnitten aus Herrig, la France littéraire wurde le Bourgeois gentilhomme gelesen. Sprechübungen über Gelesenes oder Vorkommnisse des täglichen Lebens. Prof. Dr. *Klapp*. — **Hebräisch**, 2 St. Lektüre und Erklärung der Genesis. Einprägung der Formenlehre nach Seffers Lehrbuch, sowie des Vokabulariums von Kapff mit Zusammenstellung von Synonymen und analogen Formen. Prof. D. Dr. *Freybe*. — **Englisch**, 2. St. Einiges aus der Grammatik nach Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Gelesen wurde ausser Prosaabschnitten und Gedichten (Tendering) Shakespeare, Macbeth. Sprechübungen im Anschlusse an Gelesenes oder Tenderings Gesprächstoffe. Prof. Dr. *Klapp*. — **Geschichte**, 3 Std. Geschichte des Mittelalters und wöchentliche Wiederholungen aus der Geschichte der neuen Zeit. Prof. D. Dr. *Freybe*. — **Mathematik**, 4 Std. Quadratische und unbestimmte Gleichungen, Rentenrechnung. Stereometrie. Elemente der Kegelschnitte. Repetition der Planimetrie und Trigonometrie. Aufgaben aus den verschiedenen Gebieten für die häuslichen und die Klassenarbeiten. Prof. Dr. *Gerlach*. — **Physik**, 2 Std. Im Sommer Optik, im Winter mathematische Geographie und Elemente der sphärischen Astronomie. Prof. Dr. *Gerlach*. — **Gesang**, 1 Std. Choralmelodien. Einübung mehrstimmiger Lieder. Ausserdem wurde im gemischten Chor gesungen. *Prignitz*. — **Turnen**, 2 St. *Götting*. — **Zeichnen**, 2 St. Kombiniert mit den Klassen Sekunda bis Tertia. *Neumann*.

Obersekunda: Ordinarius Gymnasialprofessor Dr. *Schaumberg*. **Religion**, 2 St. Die Geschichte der Könige in Israel und Juda vollendet. Neutestamentliche Geschichte mit Lektüre und erklärender Behandlung der betreffenden Schriftabschnitte, Wiederholung des Katechismus. Einprägung ausgewählter Kirchenlieder und Psalmen. Prof. D. Dr. *Freybe*. — **Lateinisch**, 7 St. Verg. Aen. IV, X, XI, XII in Auswahl. Oberl. Dr. *Peters*. Livius Buch 21; Cicero, Reden für Ligarius und Deiotarus. Fortgesetzte gramm. Repetitionen, stilistische Unterweisung im Anschlusse an Grammatik, Lektüre und schriftliche Arbeiten. Synonymische Sammlungen. Exerzitien und Extemporalien im Anschlusse an die Lektüre. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Lateinischen. Prof. Dr. *Schaumberg*. — **Griechisch**, 7 St. Hom. Odys. B. XIII—XXIV, einiges privatim. Herodot. B. VI, VII, VIII mit Auswahl. Einiges aus der Lyrik nach Biese. Memorieren einzelner Stellen aus Homer. Grammatik nach Wendt, § 295—387; Repetition der Formenlehre. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in das Griechische und umgekehrt. Prof. Dr. *Schaumberg*. — **Deutsch**, 3 St. Erklärende und vergleichende Behandlung ausgewählter Dichtungen, welche teilweise gelernt und vorgetragen wurden. Litteraturgeschichtliche Besprechungen an der Hand von Kluges Abriss der L.-G. Kurze Einführung in das Mittelhochdeutsche zum Verständnisse des Nibelungenliedes, von welchem einige Abenteuer gelesen wurden. Dispositionslehre im Anschlusse an die deutschen Aufsätze. Prof. D. Dr. *Freybe*. — **Hebräisch**, 2 St. comb. mit IIb. Nominallehre. Repetition der Verballehre. Lektüre aus Seffers Uebungsbuch und aus der Genesis. Oberl. *Mohs*. — **Französisch**, 2 St. Repetition der wichtigsten Abschnitte der Grammatik im Anschluss an vierzehntägige schriftliche Arbeiten. Dieselben waren entweder freie Arbeiten über vorher durchgenommene Themata, Diktate oder Uebersetzungen aus dem Französischen oder Deutschen. — Gelesen wurde neben Wolter, Frankreich II Feuillet, le Village. Sprechübungen im Anschlusse an Gelesenes oder über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Prof. Dr. *Klapp*. — **Englisch**, 2 St. Lektüre, mündliche Uebungen und Formenlehre nach Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Memorieren von Gedichten. Für die Sprechübungen wurden auch die Wandbilder von Hölzel gebraucht. Diktate, Reproduktionen, Exerzitien. Oberlehrer *Brandt*. — **Geschichte und Geographie**, 3 St. Römische Geschichte bis zur Kaiserzeit incl. nach Pütz, Grundriss. Repetition des geographischen Pensums der Obertertia. Direktor Dr. *Strenge*. — **Mathematik**, 4 St. Berechnung der regulären Vielecke und des Kreises. Repetition des Früheren. Konstruktionsaufgaben. Erster Teil der Trigonometrie. Quadratische Gleichungen, Progressionen, Zinseszinsrechnung. Prof. Dr. *Gerlach*. — **Physik**, 2 St. Im Sommer die Elemente der anorganischen Chemie, im Winter Akustik und Wärmelehre. Prof. Dr. *Gerlach*. — **Gesang**, 1 St. Kombiniert mit Prima. — **Zeichnen**, 2 St., s. Prima. *Neumann*. — **Turnen**, 2 St. Kombiniert mit Prima. *Götting*.

Untersekunda: Ordinarius Oberlehrer *Flander*. **Religion**, 2 St. Alttestamentliche Geschichte in Verbindung mit der Lektüre und erklärender Behandlung der betreffenden biblischen Abschnitte. Wiederholung des Katechismus. Einprägung von einigen Kirchenliedern und Psalmen. Prof. D. Dr. *Freybe*. — **Lateinisch**, 8 St. Ausgewählte Stellen aus elegischen Dichtungen Ovids, bes. Fasten. Vergil. Aen. I (Auswahl), II. 2 St. Oberlehrer Dr. *Peters*. Livius II, cap 33—62 mit einigen Auslassungen. Cic. pro Archia poeta. 3 St. Grammatik nach Harre, §§ 190—256 repetiert und teilweise erweitert; aus den übrigen Teilen der Syntax

und aus der Formenlehre Repetitionen nach Bedürfnis. Einiges aus der Stilistik: phraseologische und synonymische Sammlungen im Anschlusse an die Lektüre. Exerzitien und Extemporalien wöchentlich wechselnd, zum Teil im Anschlusse an die Lektüre. 3 St. Oberlehrer *Flander*. — **Griechisch**, 7 St. Lektüre: Xenophons Anabasis, lib. II und III zum Teil, Homers Odyssee, lib. I—VII, IX, X und XII, teilweise privatim. 5 St. Grammatik nach Wendt, §§ 200—294. Repetition der Formenlehre. Exerzitien und Extemporalien, Formenextemporalien: einige schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche in der Klasse. Oberlehrer *Flander*. — **Deutsch**, 2 St. Lektüre: Balladen von Schiller, Goethe, Uhland, Geibel; Schillers Tell und Wallenstein. Goethes Hermann und Dorothea. Einzelnes aus dem Lesebuche. Einzelheiten aus der Poetik. Genauere Besprechung von Schillers und Goethes Leben. Deklamation, Uebungen im Disponieren, Besprechung der Chrie. 10 Aufsätze, davon drei in der Klasse. Oberlehrer *Buschmann*. — **Französisch**, 2 St. Grammatik nach Strien, Schulgrammatik. Satzlehre. Rektion der Verba. Artikel, Konjunktiv, Infinitiv, Participle. — Gelesen wurden Abschnitte aus Wolter, Frankreich II. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre oder über Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Alle 14 Tage freie schriftliche Arbeiten über genau durchgenommene Themata, Diktate oder Uebersetzungen meist aus dem Deutschen. Prof. Dr. *Klapp*. — **Hebräisch**, 2 St. comb. mit Ila. Elementarlehre, Formenlehre, Pronomina; starkes und schwaches Verbum. Uebersetzen hebräischer Stücke aus Seffers Elementarbuch. Oberlehrer *Mohs*. — **Geschichte und Geographie**, 3 St. Griechische Geschichte bis Alexander d. Gr. und den Diadochen mit einem an passender Stelle eingefügten Ueberblick über die orientalischen Völker. Repetition des geographischen Pensums der Untertertia. Direktor Dr. *Strenge*. — **Mathematik**, 4 St. Repetition der früheren Pensa der Planimetrie. Proportionierte Linien, Aehnlichkeit der Figuren, Proportionen beim Kreise. Potenzen und Wurzeln mit beliebigen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit zwei und mehr Unbekannten. Logarithmen. Am Ende des Schuljahres leichtere und quadratische Gleichungen. Prof. Dr. *Gerlach*. — **Physik**, 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Lehre vom Gleichgewichte und der Bewegung fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Magnetismus und Reibungseletrizität. Prof. Dr. *Gerlach*. — **Zeichnen**, 2 St. s. Prima. *Neumann*. — **Gesang**, 1 St. Kombiniert mit Prima. — **Turnen**, 2 St. *Götting*.

Obertertia. Ordinarius Oberlehrer Dr. *Peters*. **Religion**, 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testamente nach dem Marcus-Evangelium und der Apostelgeschichte (Auswahl). Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Memorieren und Repetieren von Sprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. Im Sommer: Cand. zur *Nedden*. Im Winter: Cand. min. *Schmidt*. — **Lateinisch**, 8 St. Die Lehre von den Nominalformen des Verbuns, vom Tempus und Modus. Relativ- und Konjunktions-Sätze. Oratio obliqua. Mündliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuch von Busch. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder Klassen-Arbeit (Exercitien, Extemporalien, 2 Uebersetzungen aus Caesar b. G.). 3 St. Lektüre wöchentlich abwechselnd 5 St. Caesar b. G. oder 1 St. Caesar b. G. und 4 St. Ovid. Met. Elemente der Metrik und Prosodie im Anschlusse an die Lektüre. Gelesen sind Caesar b. G. IV., V., VII, Ovid Met. I. 1—4. XI. 85—193. VI. 146—400. X. 1—77. I. 163—437. — **Griechisch**, 7 St. Grammatik nach Wendt, Verba auf μ und unregelmässige Verba §§ 141—181; systematische Repetition des früheren Kursus. Gebrauch der Präpositionen und einzelnes aus der Kasus- und Moduslehre im Anschlusse an die Lektüre. Mündliches Uebersetzen aus Fecht,

Griech. Übungsbuch für Obertertia. Exerzitien und Extemporalien, wöchentlich wechselnd, meist im Anschlusse an Fecht; schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. 4 St. Lektüre von Xenophons Anabasis, lib. I mit Ausnahme von Kapitel 6 und 9. 3 St. Oberlehrer *Flander*. — **Deutsch**, 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek's Lesebuch für Tertia (insbesonders Schiller). Im Anschlusse an die Lektüre einiges aus der Poetik (Rhythmus, Reim, Strophe). Deklamationen. 9 häusliche und 3 Klassen-Aufsätze; im Anschlusse hieran grammatische Wiederholungen und stilistische Unterweisungen. Oberlehrer Dr. *Peters*. — **Französisch**, 3 St. Grammatik nach Strien, Schulgrammatik I, besonders Pronomina und unregelmässige Verba. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen, Diktate, Extemporalien, kleine freie Arbeiten. — Sprechübungen in jeder Stunde. Lektüre aus Strien, Lehrbuch der französischen Sprache II. Teil. Prof. Dr. *Klapp*. Von Pfingsten bis Michaelis Cand. *Hilgert* als Vertreter. — **Geschichte**, 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zur Neuzeit, Referate der Schüler über freigewählte Themata. Oberlehrer *Mohs*. — **Geographie**, 1 St. Repetition der Geographie Deutschlands und der ausserdeutschen Länder Europas. Oberlehrer Dr. *Bremer*. — **Mathematik**, 4 St. Wiederholung des Pensums von Untertertia, zumal der Lehre vom Kreise; geometrische Oerter. Gleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren. Pythagoräischer Lehrsatz. Gemeine und Decimalbrüche. Proportionen. Ganze Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades. Prof. Dr. *Scholle*. — **Zeichnen**, 3 St. s. Prima. *Neumann*. — **Turnen**, 2 St. *Götting*.

Untertertia. Ordinarius Oberlehrer Dr. *Lüth*. **Religion**, 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente von der Trennung des Reiches bis zur Rückkehr aus dem Exil mit besonderer Berücksichtigung der messianischen Weissagungen. 2. und 3. Artikel erklärt. Ordnung des Kirchenjahres und Gottesdienstordnung. 4. und 5. Hauptstück memoriert, desgleichen Gesänge und Sprüche. Im Sommer: Cand. *zur Nedden*. Im Winter: Cand. min. *Schmidt*. — **Lateinisch**, 8 St. Lektüre: Caesar de bello Gallico I (mit Ausschluss einiger Kapitel), II, III. Grammatik: Erweiterung der Casuslehre, das Wichtigste aus der Lehre vom Verbum nach Harre, §§ 193—256. Mündliches Uebersetzen aus Busch, lat. Übungsbuch IV, 1. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Oberlehrer Dr. *Lüth*. — **Griechisch**, 7 St. Formenlehre bis zu den Verba liquida incl. nach Wendt, griechische Schulgrammatik §§ 1—140 mit geringen Auslassungen. Mündliches Uebersetzen aus Fecht, griech. Übungsbuch für Untertertia. Wöchentlich ein Exerzitium oder ein Extemporale. Oberlehrer Dr. *Lüth*. — **Deutsch**, 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Deklamationen. 9 häusliche und 3 Klassenaufsätze. Grammatische Repetitionen im Anschlusse an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Uebungen im Wiedererzählen und Disponieren des Gelesenen. Im Sommer: Cand. *zur Nedden*. Im Winter: Cand. min. *Schmidt*. — **Französisch**, 3 St. Lektüre, mündliche Uebungen und Grammatik nach Strien, Lehrbuch der französischen Sprache, Teil I, Ausgabe B und nach Strien, Schulgrammatik, Ausgabe B. Für die Sprechübungen wurden auch Hölzels Wandbilder benutzt. Alle 14 Tage ein Exerzitium oder eine Klassenarbeit. Oberlehrer *Brandt*. — **Geschichte**, 2 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation mit Berücksichtigung der wichtigeren Partien der mecklenburgischen Geschichte aus demselben Zeitraum. Im Sommer: Cand. *zur Nedden*. Im Winter: Cand. min. *Schmidt*. — **Geographie**, 1 St. Das Einfachste und Wesentlichste aus der mathematischen Geographie. Repetition der

Geographie Asiens, Afrikas, Amerikas und Australiens. Oberlehrer Dr. *Bremer*. — **Mathematik**, 4 St. Repetition des Pensums von Quarta. Vierecke, Vielecke, Lehre vom Kreise. Uebungssätze und leichte Konstruktionsaufgaben. — Einleitung in die Arithmetik. Lehre von den vier Species. Rechenaufgaben. Prof. Dr. *Scholle*. — **Naturgeschichte**, 1 St. Im Sommer: Botanik. Linnésches Pflanzensystem und die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Bestimmung wildwachsender Pflanzen nach Lübstorfs Tabellen. Fortführung des Herbariums. — Im Winter: Zoologie. Systematik der wirbellosen Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Mollusken und Insekten. Oberlehrer Dr. *Bremer*. — **Zeichnen**, 2 St. s. Prima. *Neumann*. — **Turnen**, 2 St. Kombiniert mit Obertertia. *Götting*.

Quarta. Ordinarius Oberlehrer *Matz*. **Religion**, 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente bis zur Trennung der Reiche (in Auswahl nach Römheld). 2. Hauptstück gelernt und 1. Artikel erläutert. Repetition der Bücher des alten und neuen Testaments. Lieder. Sprüche. Im Sommer: Cand. *zur Nedden*. Im Winter: Cand. min. *Schmidt*. — **Lateinisch**, 8 St. Lektüre: Cornel. Nepos Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Epaminondas, Pelopidas, Hamilkar, Hannibal. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre nach Harre, lat. Schulgrammatik, erster Teil. Vom Nomen im Satze nach Harre, zweiter Teil, § 127—189. Vorbereitend einiges aus der Lehre vom Verbum. Mündliches Uebersetzen aus Busch, lat. Uebungsbuch III. Wöchentlich ein Exerzitium oder ein Extemporale. Oberlehrer *Matz*. — **Deutsch**, 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Wiederholung der Formenlehre, einfacher und zusammengesetzter Satz, Interpunktion nach Wendt, Grundriss der deutschen Satzlehre, Deklamation, 12 Aufsätze. Oberlehrer *Matz*. — **Französisch**, 5 St. Kombiniert mit Quarta realis. Lektüre, mündliche Uebungen und Grammatik nach Strien, Elementarbuch, Ausgabe B. Diktate und alle 8 Tage eine grössere schriftliche Klassenarbeit, Oberlehrer *Brandt*. — **Geschichte**, 2 St. Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte, ergänzungsweise aus der Geschichte Aegyptens und Vorderasiens im Anschlusse an Koepert, Geschichtskursus. Oberlehrer *Matz*. — **Geographie**, 2 St. Mitteleuropa, Wiederholung des Pensums von Quinta und einiges aus der mathematischen Geographie. *Frahm*. — **Mathematik**, 2 St. Geometrie: Lehre von den Linien, Winkeln und Parallelen. Kongruenz der Dreiecke. Fundamental- und leichte Uebungsaufgaben. Geometrische Zeichnungen. Prof. Dr. *Scholle*. — **Rechnen**, 2 St. Wiederholung der gemeinen Brüche, ausführliche Behandlung der Dezimalbrüche, die Zins-, Rabatt-, Teilungs- und Mischungsrechnung, sowie leichte Aufgaben aus der Flächen- und Körperrechnung. *Frahm*. — **Naturgeschichte**, 2 St. Kombiniert mit Quarta realis. Im Sommer: Botanik. Pflanzenmorphologie (Leitfaden von Baenitz). Einübung des Linnéschen Systems. Uebungen im Beschreiben und Bestimmen wildwachsender Pflanzen nach den Tabellen von Lübstorf. Anlegung eines Herbariums. — Im Winter: Zoologie. Systematische Uebersicht der Wirbeltiere. Oberlehrer Dr. *Bremer*. — **Zeichnen**, 2 St. Flächenornamente und Linearzeichnen. *Neumann*. — **Gefang**, 1 St. Kombiniert mit Quinta, Sexta und Quarta realis. Repetition der bekannten und Einübung einiger neuer Choralmelodien. Singen nach Noten. Die besten Stimmen saugen im gemischten Chor. *Prignitz*. — **Turnen**, 2 St. *Prignitz*.

Quinta. Ordinarius Oberlehrer *Matz*. **Religion**, 3 St. Biblische Geschichte des neuen Testaments in Auswahl. Das 3. Hauptstück gelernt und erklärt. Reihenfolge der Bücher des neuen Testaments. Memorieren von Gesängen und Sprüchen. Im Sommer: Cand. *zur Nedden*.

Im Winter: Cand. min. *Schmidt*. — **Lateinisch**, 9 St. Wiederholung des Pensums der VI. Deponentia, unregelmässige Formenlehre; Accusativ mit dem Infinitiv, Participialkonstruktion nach Harre, latein. Schulgrammatik, erster Teil. Uebersetzen aus Busch-Fries, lat. Übungsbuch II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer *Matz*. — **Deutsch**, 3 St. Wiederholung des grammatischen Pensums der Sexta. Unterscheidung von Haupt- und Nebensatz. Einteilung der Nebensätze. Wöchentlich ein Diktat. Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Im Anschlusse daran Uebungen im Wiedererzählen des Gelesenen oder Inhaltsangaben. Deklamationen. Im Sommer: Cand. *zur Nedden*. Im Winter: Cand. min. *Schmidt*. — **Geschichte**, 1 St. Sagen und historische Biographien aus der deutschen Geschichte. Im Sommer: Cand. *zur Nedden*. Im Winter: Cand. min. *Schmidt*. — **Geographie**, 2 St. Erweiterung des Pensums von Sexta, sowie einiges aus der mathematischen Geographie. *Frahm*. — **Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer: Botanik. Erweiterung der morphologischen Kenntnisse. Berücksichtigung der einfachsten Klassen des Linnéschen Systems. Im Winter: Zoologie der Wirbeltiere. *Neumann*. — **Rechnen**, 4 St. Die gemeinen Brüche, die Dezimalbrüche, leichtere Aufgaben aus der Zins-, Rabatt-, Teilungs- und Mischungsrechnung, auch leichte Aufgaben aus der Körper- und Flächenrechnung. *Frahm*. — **Schreiben**, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Schreiben von Rechnungen, Quittungen, Schuld- und Dienstscheinen, Geschäftsbriefen etc. *Götting*. — **Zeichnen**, 2 St. Flächenornamente. *Neumann*. — **Gesang**, 1 St. siehe Quarta. — **Turnen**, 2 St. *Prignitz*.

Sexta. Ordinarius Oberlehrer *Mohs*. **Religion**, 3 St. Alttestamentliche Geschichten nach Römbold, das 1. und 2. Hauptstück, etwa 35 Bibelsprüche, 8 Kirchenlieder und noch einzelne Gesangsverse wurden besprochen und gelernt. *Prignitz*. — **Lateinisch**, 9 St. Regelmässige Formenlehre nach Harre, latein. Schulgrammatik, I. Teil. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Busch, latein. Übungsbuch I. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Exercitium oder Extemporale. Oberlehrer *Mohs*. — **Deutsch**, 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek für Sexta. Besprechung und Wiedererzählung des Gelesenen. Der einfache Satz. Wöchentlich ein Diktat im Anschlusse an das Gelesene und das über die Orthographie Besprochene. 12 Gedichte wurden besprochen und gelernt. Oberlehrer *Mohs*. — **Geschichte**, 1 St. Griechische und römische Sagen. Oberlehrer Dr. *Peters*. — **Geographie**, 2 St. Das deutsche Reich und die übrigen europäischen Länder. Uebersicht der fremden Erdteile. Einiges aus der mathematischen Geographie. *Prignitz*. — **Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer: Botanische Betrachtung von Pflanzen mit einfachen, leicht zu zergliedernden Blüten und Früchten. Morphologische Grundbegriffe. Im Winter: Zoologie. Betrachtung der bekanntesten Vertreter aus den Säugetieren und Vögeln. *Neumann*. — **Rechnen**, 4 St. Die 4 Species in gemeinen Brüchen und in Verbindung damit die einfachen Dezimalbrüche; Regeldetri. *Frahm*. — **Schreiben**, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften. *Neumann*. — **Gesang**, 1 St. siehe Quarta. — **Turnen**, 2 St. *Prignitz*.

II. Realprogymnasium.

Sekunda. Ordinarius Gymnasialprofessor Dr. *Klapp*. **Religion**, 2 St. Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte; Ueberblick über die gesamte Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Hauptthatsachen. Repetition des kleinen lutherischen Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder und Psalmen. Oberlehrer *Mohs*. — **Lateinisch**, 5 St. Lektüre: Ovid. Met. VIII, 611—724; VI, 146—312. Caesar, de bello Gallico V, VI. — **Grammatik**: Die Nominalformen des Verbums nach Harre, §§ 192—207. Modi §§ 218—23. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Ostermann, latein. Übungsbuch für Tertia. Alle vier Wochen zwei Klassenarbeiten und eine häusliche Arbeit. Oberlehrer Dr. *Lüth*. — **Deutsch**, 3 St. Lektüre und Erklärung ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsicks Lesebuch für Untersekunda. Goethes Hermann und Dorothea. H. v. Kleists Prinz Friedrich von Homburg. Goethes Götz von Berlichingen. Lessings Emilia Galotti. Ausgewählte Kapitel der deutschen Litteraturgeschichte. Poetik, Disponier- und Deklamationsübungen. Besprechung der deutschen Aufsätze. Prof. Dr. *Scholle*. — **Französisch**, 4 St. Grammatik nach Strien, Schulgrammatik, Satzlehre: Rektion der Verba, Artikel, Konjunktiv, Infinitiv, Particip. Alle 8 Tage ein Exeritium oder Extemporale, Diktate. — Lektüre nach Wolter, Frankreich II. — Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre oder über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Prof. Dr. *Klapp*. — **Englisch**, 3 St. Grammatik nach Dubislav und Boek, Schulgrammatik §§ 71—174. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten, meist Uebersetzungen aus dem Deutschen. — Gelesen wurde Hume, Reign of Queen Elizabeth und Hausknecht, the English Reader. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und nach Lage, Manual of conversation. Prof. Dr. *Klapp*. — **Geschichte**, 2 St. Neue Geschichte von Friedrich dem Grossen bis zum Kriege 1870-71. Referate der Schüler über frei gewählte Themata aus diesem Zeitraume. Oberlehrer *Mohs*. — **Geographie**, 1 St. Physische und politische Geographie von Deutschland. Mathematische Geographie. Oberlehrer Dr. *Bremer*. — **Mathematik**, 5 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer und leichtere mit zwei Unbekannten. Exponentialgleichungen. Geometrie: Proportionen am Kreise. Berechnung der regulären n-Ecke; Rektifikation und Quadratur des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie bis zur Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Elemente der Stereometrie. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Oberlehrer Dr. *Bremer*. — **Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer: Botanik. Pflanzenanatomie und Biologie. Ausführlichere Durchnahme der Sporenpflanzen. Pflanzenkrankheiten und Pflanzengeographie. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen mit Anweisungen über Gesundheitslehre. Prof. Dr. *Scholle*. — **Physik**, 3 St. Einleitung in die Physik. Die wichtigsten Thatsachen und Erscheinungen aus dem Gesamtgebiete der Physik, durch Zeichnungen und Experimente erläutert. Prof. Dr. *Scholle*. — **Zeichnen**, 2 St. Flächenornamente. Zeichnen nach der Natur 1 St. Projektionen. Geometrische Körper mit Schnitten. Durchdringungen. 1 St. *Neumann*. — **Gesang**, 1 St. — **Turnen**, 2 St. Kombiniert mit Untersekunda. *Götting*.

Tertia. Ordinarius Oberlehrer Dr. *Bremer*. **Religion**, 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Anschlusse an die Lektüre des Lukas-Evangeliums. Erklärung des 2. und 3. Artikels. Memorieren des 4. und 5. Hauptstückes und der Beichte. Lernen und Wiederholen der bestimmten Kirchenlieder und Sprüche. Oberlehrer *Mohs*. — **Lateinisch**, 5 St. a. Obertertia: Repetition der unregelmässigen Verben. Lehre von Modus und Tempus in ihren Grundzügen. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit (Exercitien, Extemporalien, 2 Uebersetzungen aus Caes. b. G.). Mündliches Uebersetzen ins Lateinische. 3 St. Lektüre: Caes. b. G. V. Dr. *Peters*. — b. Untertertia: Grammatik 2 St. Repetitionen aus der Kasuslehre, das Wichtigste aus der Moduslehre. Mündliches Uebersetzen aus Ostermann. Viele Klassenexerzitien, zehn häusliche Arbeiten. Lektüre: Caes. b. G. I, 1—30, III mit *Buschmann*. — **Deutsch**, 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek; Einzelheiten aus der Poetik, grammatische Wiederholungen, Deklamationen. 12 Aufsätze, davon 3 in der Klasse *Buschmann*. **Französisch**, 5 St. a. Obertertia: Lektüre, mündliche Uebungen und Grammatik nach Strien, Lehrbuch Teil II und Strien, Schulgrammatik, Ausgabe B. Alle 8 Tage ein Exerzitium oder ein Extemporale. Oberlehrer *Brandt*. — b. Untertertia: Lektüre, mündliche Uebungen und Grammatik nach Strien, Lehrbuch IB und Strien, Schulgrammatik B. Diktate und alle 8 Tage ein Exerzitium oder eine Klassenarbeit. Oberlehrer *Brandt*. — **Englisch**, 3 St. a. Obertertia: Lektüre: The Settlers von Marryat. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. Grammatik nach Dubislav und Boek, Schulgrammatik, §§ 71—104 und Repetition der Formenlehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer *Brandt*. — b. Untertertia: Lektüre, mündliche Uebungen und Grammatik nach Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Prof. Dr. *Klapp*. Von Pfingsten bis Michaelis Candidat *Hilgert* als Vertreter. — **Geschichte**, 2 St. Neue Geschichte von der Reformation bis zu Friedrich dem Grossen. Abriss der mecklenburgischen Geschichte. Oberlehrer *Mohs*. — **Geographie**, 2 St. Das Wesentlichste aus der mathematischen Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien. Oberlehrer Dr. *Bremer*. — **Mathematik**, 5 St. a. Obertertia. Arithmetik: Faktorenzerlegung, Heben der Brüche, Addition und Subtraktion der Brüche. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Proportionen. Potenzen und Wurzeln mit ganzen Exponenten. Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen und Buchstabenausdrücken. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Alle 14 Tage eine Reinschrift. — Geometrie: Repetition der früheren Pensa. Pythagoräischer Lehrsatz mit den sich anschliessenden Sätzen. Lehre von der Proportionalität der Linien und von der Aehnlichkeit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Oberlehrer Dr. *Bremer*. — b. Untertertia. Arithmetik: Die 4 Spezies, Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. — Geometrie: Repetition des Pensums von Quarta, der Kreis, die Gleichheit der ebenen Figuren, von der Ausmessung der geraden Linien und der ebenen Figuren. Konstruktionsaufgaben. *Frahm*. — **Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer: Botanik. Linnésches und natürliches Pflanzensystem. Uebungen im Bestimmen wildwachsender Pflanzen nach Lübstorfs Pflanzentabellen. Fortführung des Herbariums. — Im Winter: Systematik der wirbellosen Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Weich- und Kerbtiere. Ober-

lehrer Dr. *Bremer*. — **Zeichnen**, 2 St. Flächenornamente. Zeichnen nach der Natur 1 St. Projektionen geometrischer Körper 1 St. *Neumann*. — **Turnen**, 2 St. *Götting*.

Quarta. Ordinarius Oberlehrer *Brandt*. **Religion**, 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde bis zur Trennung der Reiche (in Auswahl). 2. Hauptstück gelernt, 1. Artikel erklärt. Repetition der Bücher des alten und neuen Testaments. Gesänge und Sprüche. Im Sommer: Cand. *zur Nedden*. Im Winter: cand. min. *Schmidt*. — **Lateinisch**, 7 St. Grammatik 3 St. Repetitionen aus der Formenlehre, Kasuslehre, mündliches Uebersetzen aus Ostermann. Viele Klassenexerzitien, 10 häusliche schriftliche Arbeiten. Lektüre 3 St. Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias mit. nach Ostermann. Oberlehrer *Buschmann*. — **Deutsch**, 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Einiges aus der Satzlehre. Interpunktionslehre. Deklamationsübungen. 12 Aufsätze, davon 3 in der Klasse. Oberlehrer *Buschmann*. — **Französisch**, 5 St. Kombiniert mit IVg. Oberlehrer *Brandt*. — **Geschichte**, 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis Augustus. Im Sommer: Cand. *zur Nedden*. Im Winter: cand. min. *Schmidt*. — **Geographie**, 2 St. Mitteleuropa, Wiederholung des Pensums von Quinta und einiges aus der mathematischen Geographie. *Frahm*. — **Mathematik**, 4 St. Geometrie: Lehre von den Linien und Winkeln, den Parallelen, Drei-, Vier- und Vielecken. Rechnen: Wiederholung der gemeinen Brüche und ausführliche Behandlung der Dezimalbrüche, die Zins-, Rabatt-, Teilungs- und Mischungsrechnung, sowie leichte Aufgaben aus der Flächen- und Körperrechnung. *Frahm*. — **Naturgeschichte**, 2 St. Kombiniert mit Gymnasialquarta. Oberlehrer Dr. *Bremer*. — **Zeichnen**, 2 St. Kombiniert mit IVg. *Neumann*. — **Gesang**, 1 St. Kombiniert mit IVg. *Prignitz*. — **Turnen**, 2 St. *Prignitz*.

III. Vorschule.

I. Klasse. Kursus zweijährig. Ordinarius *Götting*. **Religion**, 4 St. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach Römheld. Die 10 Gebote mit Luthers Erklärung. Einige Sprüche und Gesangverse wurden gelernt. *Götting*. — **Deutsch**, 5 St. Nach Stolte, Lehrgang, Stufe I und II: der einfache Satz, das Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort (pers.), Verhältniswort, Zeitwort. Zu jeder Stunde eine kleine Abschrift oder leichte Ausarbeitung. Wöchentlich zwei Diktate, *Götting*. — **Lesen**, 4 St. Aus dem Lesebuche für Septima von Paulsiek. *Götting*. — **Rechnen**, 4 St. Die vier Spezies nach Schlotterbeck, Heft II und III. *Götting*. — **Geographie**, 1 St. Die Heimat. Mecklenburg. *Prignitz*. — **Schreiben**, 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift. *Neumann*. — **Gesang**, 2 St. Uebungen im Notenlesen und Singen nach Noten. Tonleiter. Choralmelodien, Turn- und Volkslieder wurden ein- und zweistimmig gesungen. *Prignitz*.

II. Klasse. Kursus einjährig. Ordinarius *Prignitz*. **Religion**, 4 St. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Die 10 Gebote, das Vaterunser, sowie einige Sprüche gelernt. *Neumann*. — **Schreiblesen**, 6 St. Nach Kreutzers Fibel und später nach

Böhme, 2 Stufe des Schreiblebens. Abschreiben der Lesestücke und Schreiben nach Diktat *Prignitz*. — **Anschauung**, 2 St. Besprechung von Bildern und Gegenständen aus der Umgebung. *Prignitz*. — **Rechnen**, 4 St. Die vier Spezies im Zahlenraum von 1—20. *Prignitz*. — **Gesang**, 2 St. Kombiniert mit Klasse I.

Turnspiele.

Im Sommer wurden einmal wöchentlich in 2 Stunden Turnspiele betrieben unter Leitung der Turnlehrer *Götting* und *Prignitz*.

Themata, welche im Schuljahre von Ostern 1897 bis Ostern 1898 für die deutschen Aufsätze bearbeitet worden sind.

I. Im Gymnasium.

a. In Prima: 1. Der Streit zwischen Achilles und Agamemnon nach Homer. 2. In welchen Oden Klopstocks tritt seine dichterische Grösse besonders hervor? 3. Der Fortschritt der Handlung in Goethe's Tasso. 4. Diomedes und sein Heldentum nach dem fünften, sechsten und neunten Buche der Ilias. 5. Der kunstvolle Aufbau der Handlung in der Aristie des Agamemnon. 6. Gedankengang und tragischer Widerstreit in Grillparzers Sappho. 7. Die in den Jahren 14—16 n. Chr. im Kampfe der Römer und Germanen besonders hervortretenden germanischen Persönlichkeiten. 8. Hero und Leander nach Grillparzers Drama. 9. Charakteristik des Priesters in „Des Meeres und der Liebe Wellen.“ Wie hat Lessing die von Plutarch für die Gebiete der bildenden Künste und der Poesie aufgestellte Behauptung ὅλη καὶ τέρσις μὴδέσσεως διαφέρουσι in seinem Laokoon bewiesen.

b. In Obersekunda: 1. Gideons Heldentum nach dem Buch der Richter c. 6—8. 2. Die erste That des Cid. 3. Die Eroberung Sagunts nach Livius (Klassenaufsatz). 4. Andreas Hofer in der Geschichte und in der Dichtung. 5. In welchem Zustande findet der heimkehrende Odysseus seine Heimat? 6. Konradin, der letzte Hohenstaufe nach der Geschichte und der Dichtung. 7. Das heidnische Julfest und die christliche Weihnachtsfeier. 8. a. Wie zeigt Hannibal sein Feldherrntalent in der Schlacht an der Trebia? b. Götz und Weislingen nach Goethe's Drama. 9. Jehu, der Vollstrecker des göttlichen Gerichtes über König Ahab und sein Haus. 10. Klassenaufsatz über ein noch zu bestimmendes Thema.

c. In Untersekunda: 1. Caesars zweiter Feldzug in Britannien. 2. Was erregt unsere Teilnahme an dem Schicksale des Tauchers? 3. Koriolan. 4. Inwiefern war die Religion ein Mittel der Einigung für die Hellenen? 5. Wie sucht Rudens seinen Abfall von seinen Landsleuten zu rechtfertigen? 6. Aelteste Geschichte der Schweizer. 7. Welche Mittel wendet der Dichter an, um Tells That nicht als Meuchelmord erscheinen zu lassen? 8. Schilderung der Vertriebenen durch den Apotheker und durch Hermann. 9. Was hat Dorothea erlebt vor ihrem Auftreten in dem Gedichte? 10. Steter Tropfen höhlt den Stein (Chrie). Nr. 3, 4 und 10 waren Klassenarbeiten.

d. In Obertertia: 1. Lebensbeschreibung. 2. Frühlingsblumen. 3. Eroberung des Menapierlandes durch die Germanen, erzählt von einem Menapier. 4. Welche Gründe veranlassten Caesar i. J. 55 über den Rhein zu gehen? 5. Des Herzogs Besuch in Parchim. Postfertiger Brief (Klassenarbeit). 6. Worauf war Niobe stolz? 7. Die Unterwelt. 8. Der Kriegsrat unter Cotta und Sabinus. 9. Die Entdeckung der Mörder des Ibykus, erzählt von einem Augenzeugen (Klassenarbeit). 10. Was verdankt Preussen Friedrich dem Grossen? 11. a) Der Pflichten schwerste ist zu bändigen den eignen Willen. b) Worin bestand beim Ausbruch des Aufstandes des Vercingetorix für die Römer die grösste Gefahr und wie beseitigte Caesar dieselbe? 12. Wie belagert Caesar feste Städte? (Klassen-Aufsatz).

e. In Untertertia: 1. Mein Besuch in der Menagerie. 2. Thorr holt seinen Hammer heim. 3. Der Empfang des Herzog-Regenten (Klassenaufsatz). 4. Karl der Grosse. (Charakteristik). 5. Ein deutscher Landsknecht erzählt die Hinrichtung Konradins von Schwaben. 6. Ein Lebensbild des Propheten Elias. 7. Uebersetzung aus Caesar (II, 19) (Klassenaufsatz). 8. Wie Hettels Helden um Hilde von Irland werben. 9. Welche Sitten und Bräuche sind bei uns am Sylvester- und Neujahrstage heimisch? 10. Warum wurde die Königswahl Rudolfs von Habsburg von dem ganzen deutschen Volke so freudig begrüsst?

II. Im Realprogymnasium.

a. In Sekunda: 1. Die verschiedenen Arten des Reisens. 2. Inwiefern rechtfertigt sich die Ueberschrift: „Schicksal und Anteil“ des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea? 3. Die Bedeutung der niederen Pflanzen für das Leben des Menschen. 4. Die Wirtin zum goldenen Löwen. 5. Gang der Handlung in den drei ersten Aufzügen von Kleists Prinz Friedrich von Homburg (Klassenaufsatz). 6. Inwiefern findet im Verlaufe und Ausgange der beiden Handlungen in Kleists Drama „Prinz Friedrich von Homburg“ und in Schillers Romanze „Der Kampf mit dem Drachen“ ein ähnlicher moralischer Kampf und Sieg statt? 7. Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. 8. Die Tischgesellschaft am bischöflichen Hofe zu Bamberg nach Goethes Götz von Berlichingen. 9. Die Exposition zu Lessings Emilia Galotti. 10. Klassenaufsatz über ein noch zu bestimmendes Thema.

b. In Tertia: 1. Ein Spielmann erzählt von dem Feste am Hofe zu Xanten. 2. Gallien nach Caesars Bericht. 3. Gudruns Befreiung. 4. Der Turnerauszug. Ein Brief. 5. Die Stadt Parchim. 6. Die Eroberung Kufsteins durch Maximilian. 7. Der Kampf mit dem Drachen nach der zeitlichen Folge der Ereignisse. 8. Die Kapelle auf Rhodos. 9. Fridolin erzählt sein Abenteuer. 10. Archibald Douglas versöhnt sich mit seinem Herrn. 11. Taillefer als Knecht und als Ritter. 12. Gudruns Befreiung. Nr. 3, 8 und 11 waren Klassenarbeiten.



4. Verzeichnis der Lehrbücher, welche im Schuljahr 1898 99 gebraucht werden.

	Gymnasium.				Real- programm.				Gymnasium.				Real- programm.			
1. Bibel	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	2	34	Dubislav n. Boek. Elem. d. engl. Spr.	6	5	4	3b	3	2
2. Meeklenburgisches Gesangbuch	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	35	Dubislav n. Boek. Engl. Schulgr.	6	5	4	3b	3a	2
3. Katechismus	6	5	4	3b 3a	2a	1	4	3	36	v. d. Lage, Manual of conversation	6	5	4	3b	3a	2
4. Rönfeld. bibl. Geschichte	6	5	4	3b 3a	2a	1	4	3	37	Tendering. Lehrb. d. engl. Sprache	6	5	4	3b	3a	2
5. Zahn. bibl. Geschichte	6	5	4	3b 3a	2a	1	4	3	38	Selter. Hebräisches Elementarbuch	6	5	4	3b	3a	2
6. Hollenberg. Hilfsbuch	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	39	Kapf-Abelster. Hebr. Vokabular	6	5	4	3b	3a	2
7. Novum testamentum graece	6	5	4	3b 3a	2a	1	4	3	40	Hebräische Bibel	6	5	4	3b	3a	2
8. Wendt. Deutsche Satzlehre	6	5	4	3b 3a	2a	1	4	3	41	Greve n. Töwe. Liederborn	6	5	4	3b	3a	2
9. Regelnu. W. f. d. d. Rechtschreibung	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	42	Timm. Turnfelder	6	5	4	3b	3a	2
10. Hopf n. Paulsiek. Lesebuch f. VI.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	43	Gerlach. Lehrbuch d. Mathem. I. II.	6	5	4	3b	3a	2
11. Hopf n. Paulsiek. Lesebuch f. V.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	44	Gerlach. Lehrbuch d. Mathem. III.	6	5	4	3b	3a	2
12. Hopf n. Paulsiek. Lesebuch f. IV.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	45	Bardey. Aufgabensammlung	6	5	4	3b	3a	2
13. Hopf n. Paulsiek. Lesebuch f. III.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	46	Greve. Logarithmen	6	5	4	3b	3a	2
14. Klinge. deutsche Literaturgesch.	6	5	4	3b 3a	2a	1	4	3	47	Schlotterbeck. Aufg. f. d. Rechnen f. 5.	6	5	4	3b	3a	2
15. Harre. lat. Grammatik	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	48	Schlotterbeck. Aufg. f. d. Rechnen 6.	6	5	4	3b	3a	2
16. Busch. Übungsbuch f. VI.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	49	Stumpf. Grundriss der Physik	6	5	4	3b	3a	2
17. Busch. Übungsbuch f. V.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	49a	Stumpf. Leitfaden	6	5	4	3b	3a	2
18. Busch. Übungsbuch f. IV.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	50	Arndt. Leitfaden f. d. T. f. d. Chemie	6	5	4	3b	3a	2
19. Busch. Übungsbuch f. IIIb.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	51	Baentiz. Botanik	6	5	4	3b	3a	2
20. Busch. Übungsbuch f. III.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	52	Baentiz. Zoologie	6	5	4	3b	3a	2
21. Stüpfle. lat. Stilübungen II.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	53	Lithstorf. Pflanzenatb.	6	5	4	3b	3a	2
22. Ostermann. Übungsbuch IV.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	54	Batl. Mineralogie	6	5	4	3b	3a	2
23. Ostermann. Übungsbuch III.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	55	Schoene. Mythen und Sagen	6	5	4	3b	3a	2
24. Harre. Wortkunde	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	56	Koepfer. Geschichtskursus	6	5	4	3b	3a	2
25. Wendt. Griech. Grammatik	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	57	Pütz. Grundriss f. mittl. Kl. I.	6	5	4	3b	3a	2
26. Recht. Griechisches Übungsbuch	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	58	Pütz. Grundriss f. mittl. Kl. II.	6	5	4	3b	3a	2
27. Dzialis. Griech. Übungsbuch II.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	59	Pütz. Grundriss f. mittl. Kl. III.	6	5	4	3b	3a	2
28. Dzialis. Griech. Übungsbuch III.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	60	Pütz. Grundriss f. obere Kl. I.	6	5	4	3b	3a	2
29. Strien. Elementarb. d. franz. Spr.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	61	Geschichtstabellen von Ploetz	6	5	4	3b	3a	2
30. Strien. Lehrbuch d. franz. Sprache. Teil I	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	62	Wohrab. Altklass. Rechen.	6	5	4	3b	3a	2
31. Strien. Lehrbuch d. franz. Sprache. Teil II	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3	63	Frahm. Schulgeographie C.	6	5	4	3b	3a	2
31a. Strien. Schulgramm. d. franz. Spr.	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3								
32. Klapp. Übungsbeispiele	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3								
33. Herrig. la France literaire	6	5	4	3b 3a	2b 2a	1	4	3								

Als Lexika werden empfohlen: *Georges*, lateinisch-deutsch und deutsch-lateinisch. *Bansley*, griechisch-deutsch. *Schenkl*, deutsch-griechisch. *Sachs* oder *Thibout*, französisch-deutsch und deutsch-französisch. *Thieme*, englisch-deutsch und deutsch-englisch. *Fürst* oder *Gesenius*, hebräisch-deutsch. — Als Atlanten: *Kiepert*, für alte Geschichte. *Patzger*, historischer Atlas. *Dobes*, Schmitas. In der Klasse sind für Cornelius Nepos, Caesar, Cicero, Livius, Ovidius, Vergilius, Horatius und Homer in der Regel nur die Textausgaben, für die Präparation und die Privatlektüre jedoch auch erklärende Ausgaben aus der Gotthalschen, Weidmannschen und Teubner'schen Sammlung gestattet. — Beschnittene oder beschriebene Exemplare werden nicht geduldet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Durch Verfügung des Hohen Grossherzoglichen Ministeriums vom 20. December 1897 werden die Ferien für das Jahr 1898 in folgender Weise bestimmt:

	Letzter Schultag:	Erster Schultag:
Ostern:	Freitag, 1. April;	Dienstag, 19. April.
Pfingsten:	Sonnabend, 27. Mai;	Dienstag, 7. Juni.
Hundstage:	Sonnabend, 16. Juli;	Dienstag, 16. August;
Michaelis:	Freitag, 23. September;	Dienstag, 4. October;
Weihnachten:	Freitag, 23. December;	Dienstag, 10. Januar 1899.

Die Aufnahmeprüfungen für die neu zu Ostern und Michaelis eintretenden Schüler finden demnach am Montag, dem 18. April, und am Montag, dem 3. October jedesmal vormittags 10 Uhr im Gymnasium statt.

2. Durch Verfügung des Hohen Grossherzoglichen Ministeriums vom 28. Februar 1898 soll Höchster Bestimmung gemäss die mecklenburgische Geschichte von Ostern d. J. an in die Lehrpläne der Grossherzoglichen höheren Schulen aufgenommen werden.

III. Chronik.

Am Freitag, dem 9. April 1897, war das Schuljahr 1896-97 geschlossen worden. Während der Osterferien wurde nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse wie unser hohes Fürstenhaus und das ganze mecklenburgische Land, so auch das Friedrich-Franz-Gymnasium von einem schweren Verluste heimgesucht und betroffen. Am Sonnabend, dem 10. April, erlag Seine Königliche Hoheit der Grossherzog Friedrich Franz III. abends 8 Uhr 40 Minuten zu Cannes seinen Leiden infolge einer Herzlähmung im 47. Jahre seines Lebens und im 14. Jahre seiner gesegneten Regierung. Die Trauer um den Verlust des geliebten Fürsten war eine tiefe und allgemeine, zumal sie noch durch die bald nach seinem Hinscheiden eintreffenden Nachrichten über den betrübenden Unfall vermehrt wurde, der den Hohen Herrn betroffen und den schon seit Tagen befürchteten Eintritt der Herzlähmung beschleunigt hatte. Am 21. April fand die feierliche Beisetzung der inzwischen in der Heimat eingetroffenen Leiche des Hohen Entschlafenen in der Helenen Paulownen-Kapelle zu Ludwigslust statt. Nachdem das Friedrich-Franz-Gymnasium an dem Sarge seines heimgegangenen Allerhöchsten Patronen in der Schlosskirche zu Schwerin bereits vorher eine Kranzspende hatte niederlegen lassen, nahm der Direktor namens desselben an der Beisetzungsfeierlichkeit in Ludwigslust teil. Am Dienstag, dem 27. April, fand beim Beginne des neuen Schuljahres eine feierliche Trauerandacht statt, bei welcher der Direktor des hochselig entschlafenen Landesherren in bewegten und dankbaren Worten gedachte.

Das Friedrich Franz-Gymnasium wird, wie wir auch an dieser Stelle versichern, niemals aufhören seinem einstigen allergnädigsten Patrone und Herrn in tiefster Pietät die Dankbarkeit zu bewahren, die es Allerhöchstdemselben für das allezeit bewiesene Wohlwollen und die hohe Munificenz schuldet, mit welcher während seiner Regierungszeit die Interessen und das Gedeihen desselben gefördert worden sind. Unvergessen wird es in den Annalen der Anstalt bleiben, dass des hochselig entschlafenen Grossherzogs Königliche Hoheit das stattliche Gebäude gnädigst zu errichten befahl, in welchem das Friedrich-Franz-Gymnasium seit acht Jahren seinen Wohnsitz hat; dass Allerhöchstderselbe es mehrere Male mit seinem Besuche beehrte und ihm sein Bildnis verlieh, welches tagtäglich Lehrer und Schüler an den heimgegangenen, gnädigen und gütigen Herrn erinnert; unvergessen auch die Fürsorge, welche Allerhöchstderselbe einst der Förderung der äusseren Lage und Stellung wie der Lehrer an den Grossherzoglichen höheren Unterrichtsanstalten des Landes überhaupt, so des hiesigen Lehrerkollegiums in gnädigster Weise hat angedeihen lassen.

Seine Hoheit der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, den nach Uebernahme der Regenschaft der Direktor unter Versicherung tiefempfundener Trauer bei dem schmerzlichen Verluste, von dem das mecklenburgische Fürstenhaus betroffen worden war, unterthänigst um gnädiges Wohlwollen für das Friedrich-Franz-Gymnasium gebeten hatte, hat in einem Höchsten Schreiben vom 30. April 1897 das Friedrich Franz-Gymnasium seiner Gnade zu versichern gerath.

Am 22. September traf die erschütternde Trauerbotschaft ein, dass der Herzog Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg, Lieutenant zur See und Kommandant S. M. Torpedoboots S 26 am Morgen desselben Tages bei dem Untergange seines Fahrzeuges vor der Elbmündung den Tod in den Wellen des Meeres gefunden habe. Wiederum trauerte auch das Friedrich Franz-Gymnasium mit dem hohen Fürstenhause und dem ganzen mecklenburgischen Lande um den so jäh und schnell dem Leben entrissenen Prinzen, der in heldenmütiger Pflichterfüllung mit festem Gottvertrauen in den Tod gegangen war. In wehmütiger Rückerinnerung gedachte es des 3. Dezember 1895, des Tages, an welchem Hochderselbe bei seiner letzten Anwesenheit in hiesiger Stadt bei Gelegenheit der 25jährigen Erinnerungsfeier an den Feldzug 1870-71 auch das Gymnasium mit seinem Besuche auszuzeichnen und die Räume desselben zu besichtigen die Gnade hatte. In der Morgenandacht am 23. September gab der Direktor den alle bewegenden Gefühlen tiefster Trauer Ausdruck.

1. Schulfeierlichkeiten. Am 17. Juni 1897 fand der herkömmliche Turnerauszug nach dem Spiel- und Turnplätze im Buchholze statt. — Da eine allgemeine öffentliche Feier des 2. September nicht stattfand, beschränkte sich das Gymnasium an diesem Tage zur Erinnerung an die Bedeutung desselben auf ein nicht öffentliches Schau- und Wettturnen. Den von der Stadt gestifteten Preis, ein silbernes Kreuz, erhielt der Primaner Paul Frahm; die übrigen Preise, Bücher und Eichenkränze erhielten die besten Turner aus anderen Klassen. — Am 27. November fand die Feier des heiligen Abendmahles statt, welche für die Lehrer und konfirmierten Schüler vom Herrn Superintendent Walter in der St. Marienkirche abgehalten

wurde. — Am 8. Dezember wurde der Geburtstag Sr. Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg gefeiert. An die Reden und Deklamationen der Schüler, zwischen denen passende Gesänge des Schülerchors vorgetragen wurden, schloss sich die Festrede des Direktors an, die sich mit den Schicksalen der im Jahre 1816 hochselig entschlafenen Erbgrössherzogin Caroline Auguste beschäftigte. — Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers in herkömmlicher Weise gefeiert. Die Festrede hielt der Direktor.

2. Personal-Nachrichten. Am 27. Mai, dem Himmelfahrtstage entschlief in Doberan der Oberlehrer a. D. C. Scheven, von dessen Ausscheiden aus dem hiesigen Lehrerkollegium das zu Ostern 1897 ausgegebene Programm berichtet hat. Die Wünsche, welchen wir damals für seine Wiedergenesung Ausdruck gegeben haben, sind nach Gottes Willen nicht in Erfüllung gegangen: ein früher Tod hat den Entschlafenen von langen und schweren Leiden erlöst. Das Friedrich Franz - Gymnasium wird ihm ein dauerndes, dankbares Andenken bewahren. — Zu Michaelis 1897 schied Herr Kandidat zur Nedden aus seiner hiesigen Stellung. An seine Stelle trat der Kandidat der Theologie, Herr W. Schmidt. Derselbe, geboren zu Plau am 29. Oktober 1868, besuchte das Gymnasium zu Waren von Ostern 1881 bis Ostern 1888 und studierte alsdann Theologie auf den Universitäten zu Greifswald, Erlangen und Rostock. Zu Ostern 1893 bestand derselbe das Examen pro lic. conc. in Güstrow und war darauf als Hauslehrer thätig. Nachdem er zu Ostern 1897 das theologische Examen pro minist. in Schwerin bestanden hatte, übernahm er zu Michaelis seine hiesige Stellung. — Während des Sommers 1897 war Herr Cand. Hilgert, welcher von Ostern 1896 bis Ostern 1897 am hiesigen Gymnasium sein Vorbereitungs-jahr absolviert hatte, als Probekandidat thätig. Zu Michaelis verliess er seine Stellung, um die zweite Hälfte seines Probejahres in Paris zu verbringen und sich daselbst weiterzubilden. — Als Vorbereitungscandidaten traten zu Michaelis 1897 die Herren Dr. Maatz aus Rostock und Cand. Wigger aus Schönberg an dem Friedrich Franz Gymnasium ein. — Am 1. Febr. 1898 hatte Seine Hoheit der Herzog-Regent die Gnade ausser dem Direktor den Gymnasialprofessoren Dr. Gerlach, Dr. Freybe, Dr. Scholle und dem Gymnasiallehrer Neumann die Gedächtnismedaille für den verstorbenen Grossherzog Friedrich Franz III. zu verleihen.

3. Reifeprüfungen. Die mündlichen Reifeprüfungen eines dem hiesigen Gymnasium seitens des hohen Grossherzoglichen Ministeriums überwiesenen Extraneus und der Abiturienten des Gymnasiums fanden unter dem Vorsitze des Herrn Oberschulrat Dr. Hartwig am 7. Sept. 1897 und 2. März 1898, die der Realsekundaner unter dem Vorsitze desselben Herrn ebenfalls am 2. März 1898 statt.

4. Stipendienfonds. Derselbe betrug Ende Dezember 1897 2300,20 Mk.

6. Gymnasial- Witwen und Waisenkasse. Das Vermögen hat sich vermehrt um 180,28 Mk. Es betrug Ende des Jahres 1897 12244,10 Mk. gegen 12063,82 Mk. des Vorjahres. An Pensionen wurden ebenso wie im Vorjahre 600 Mk. an 3 Witwen gezahlt. Der Reservefonds beträgt jetzt 293,95 Mk.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Verzeichnis der Schüler in alphabetischer Reihenfolge.

(Der beige-setzte Ortsname zeigt den Wohnort der Eltern an. Wo er fehlt, wohnen die Eltern in Parchim.)

Prima.

a.

1. Karl Gabler aus Lübz.
2. Caesar Heckscher aus Hamburg.
3. Paul Range aus Lübeck.
4. Carl Wichmann.

b.

5. Helmuth Crusius aus Kletzke.
6. Paul Frahm.
7. Gottfried Fritzsche aus Spornitz.
8. Gustav Fritzsche aus Spornitz.
9. Conrad Päpcke aus Conow.

Obersekunda.

1. Julius Ascher.
2. Hans Grützmacher.
3. Fritz Höppner aus Zarrentin.
4. Martin Jastram aus Prischlich.
5. Werner Klapp.
6. Hermann Matz.
7. Otto Mencke aus Behren-Lübchin.
8. Johannes Mundt aus Neustadt.
9. Hermann Plagemann.
10. Wilhelm Rasch aus Slate.
11. Erich Strenge.
12. Fritz Suckrow.
13. Hermann Todsén aus Tondern.
14. Otto von Wickede aus Doberan.
Gustav Achilles aus Brunn.
Heinrich Ulrich aus Hamburg.

Untersekunda.

1. Curt Behrns aus Frankfurt a. M.
2. Theodor Fritzsche aus Spornitz.
3. Max Grützmacher.
4. Otto Gumpert.
5. Richard Hilgendorff.
6. Chlodwig v. Jena aus Nettelbeck b. Putlitz.
7. Martin Mager aus Gr. Schwechten b. Stendal.
8. Johannes Markwardt aus Zieslütbe.
9. Hans Nehls.
10. Walter Peeck.
11. Otto Pochhammer.
12. Franz Posschl aus Dammerow b. Ganzzlin.
13. Wilhelm Roggmann aus Eldena.
14. Hans Sandberg aus Lübz.

15. Ernst Schmarbeck.
16. Otto Völzow aus Klinken.
17. Wilhelm Wesenberg aus Plan.
18. Karl Zülch aus Dambeck b. Grabow.

Alex Drews aus Goldberg.

Max Hilgendorff.

Ernst Kiecksee.

Realsekunda.

1. Karl Bielefeldt.
2. Martin Hilgendorff.
3. Hans Krüger aus Gadebusch.
4. Hermann Orthmann aus Düttschow.
5. Otto Puls aus Wendisch-Priborn.
6. Otto Quirling.
7. Ludwig Schneider.
8. Ernst Suckrow.
9. Friedrich Franz Zebuhr aus Schwinz.
10. Richard Zimmermann.
Friedrich Brinkmann.
Karl Raabe.
Heinrich Wulfert aus Lübz.

Obertertia.

1. Heinz Bannier aus Lübz.
2. Siegfried Graf Bernstorff aus Hinrichshagen.
3. Paul Blieffert.
4. Joachim von Byern.
5. Hans Marsmann.
6. Fritz Pecht aus Lübz.
7. Hans Peeck.
8. Heinrich Pless aus Drenkow.
9. Helmut Sabban aus Brenz.
10. Fritz Schult aus Bauhof bei Lübz.
11. Georg Schultz aus Plutschow.
12. Johann Albrecht Strenge.
13. John Weir aus Riga.

Untertertia.

1. Willy Behrend aus Gross-Berge.
2. Hermann Fehrmann aus Sternberg.
3. Friedrich Gantzel aus Quast.
4. Otto Gentz.
5. Wilhelm Giese aus Muchow.
6. Robert Henning.

7. Albert Heucke.
8. Ernst Waldemar v. Jena aus Nettelbeck.
9. Fritz Knebusch aus Greven.
10. August Köhler.
11. Erich Kortüm aus Zehna.
12. Fritz Lüth.
13. Johannes Mau aus Gross-Pankow.
14. Fritz Neckel aus Poltnitz.
15. Hans Neumann.
16. Ulrich Possehl aus Dammerow.
17. Rudolph Rodeberts aus Sagast.
18. Hans Schickendanzt aus Dreilützow.
19. Erich Schmidt.

Real-Tertia.

a.

1. Otto Freitag.
2. Karl Jacobs.
3. Max Quade aus Dargelütz.
4. Friedrich Schondorff.
5. Paul Steffen aus Alt-Brenz.
Hermann Köster.

b.

6. Max Ascher.
7. Gustav Ehlers aus Ruthenbeck.
8. Paul Eichbaum.
9. Erich Kiecksee.
10. Albert Krüger aus Gadebusch.
11. Hermann Scheuermann aus Dömitz.
12. Albert Schüler.
13. Karl Wesenberg aus Plan.
14. Martin Zebuhr aus Schwinz bei Dobbertin.

Gymnasial-Quarta.

1. Thomas Blohm aus Viecheln.
2. Hans Bremer.
3. Hermann Drews.
4. Martin Franck.
5. Ulrich Grage.
6. Christian Jordan.
7. Friedrich Kleist.
8. Theodor Kortüm aus Woeten.
9. Willy Kuhlmann.
10. Ehrich Mencke aus Behren-Lübchin.
11. Otto Nehls.
12. Hermann Saling.
13. Friedrich Schmidt.
14. Karl Otto Sercander.
15. Rudolf Stowe.
Otto Postler.

Real-Quarta.

1. Heinrich Burmeister.
2. Erich Crusius aus Kletzke.
4. Martin Jessen.
5. Friedrich Köhler.
6. Otto Laudan aus Warlow.
7. Willy Rotter.

Quinta.

1. Werner Cords.
2. Hans Ehlers aus Benthien.
3. Herbert Ehrcke.
4. Werner Evermann aus Karrenzin.
5. Ernst Evermann aus Karrenzin.
6. Willy Flacke.
7. Hermann Ganzel.
8. Fritz Gasow aus Benthien.
9. Walter Goldberg aus Diedrichshagen.
10. Erwin Kayser.
11. Roland Klapp.
12. Ernst Kraft aus Ensingabantu in Transvaal.
13. Ernst Neckel aus Poltnitz.
14. Heinz Priester.
15. Hermann Puls aus Wendisch-Priborn.
16. Gottfried Rasenack.
17. Robert Rasenack.
18. Karl Rellin.
19. Fritz Sorgenfrey aus Klinken.
20. Max Voss.
21. Adolph Voss aus Pampin.
22. August Voss.
23. Emil Wildhagen aus Wessentin.
Ernst Neckel aus Severin.

Sexta.

1. Hans Abraham aus Pinnow.
2. Emil Ascher.
3. Hans Baack aus Diestelow.
4. Karl Bobertz.
5. Wilhelm von Byern.
6. Otto Evers.
7. Ferdinand Feddersen.
8. Otto Friese.
9. Karl Günther aus Wabel.
10. Walter Haeger aus Zachow.
11. Ludwig Hoppe.
12. Willy Krüger.
13. Hans Mamerow.
14. Karl August Mencke.
15. Ulrich Michaelsen.

16. Franz Nikolai.
17. Friedrich Neumann.
18. Werner Prollius.
19. Fritz Regelin aus Jarchow.
20. Otto Rellin.
21. Karl Röhl.
22. Karl Schmarbeck.
23. Karl Schmidt.
24. Ludwig Schmidt aus Vipperow.

Vorschule I.

a.

1. Simon Bach.
2. Walter Bowe.
3. Hans Günther v. Dallwitz.
4. Hans Mencke.
5. Günther Michaelsen.
6. Fritz Pape.
7. Johannes Quade aus Dargelütz.
8. Hans Tiedemann.

b.

1. Friedrich Brüning.
2. Hans Glücksmann.
3. Moritz Jaffe.
4. Hans Jessen.
5. Roderich Kleist.
6. Hugo Kuhlmann.

7. Johann Adolf Maass.
8. Willy Schütt.
9. Hermann Voss.
Rudolf Kayser.
Konrad Postler.

Vorschule II.

1. Otto Albrecht.
2. Friedrich Böttcher.
3. Erich Burneister.
4. Kurt Elkan.
5. Carl Fischer.
6. Hans Geitmann.
7. Emil Hortmann.
8. Willy Klöver.
9. Reinhold Köhler.
10. Gottfried Mau.
11. Carl Neubauer.
12. Hermann Oehmcke.
13. Ernst Plagemann.
14. Theodor Röhl.
15. Erich Scharlau.
16. Paul Schlie.
17. Hermann Schmill.
18. Ludwig Wankel.

2. Verzeichnis der Abiturienten.

Name	Geburtsjahr, -tag und -ort	Stand u. Wohnort des Vaters	Kon- fession	Aufenthalt nach Jahren		Lebensberuf.
				auf der Schule	in Prima	

a. Michaelis 1897.

Als Extraneus geprüft im Griechischen und Lateinischen

1. Paul Kaysel	6. Juli 1879, Ludwigslust	Rechtsanwalt Ludwigslust	luth.	—	—	Jurisprudenz.
----------------	------------------------------	-----------------------------	-------	---	---	---------------

b. Ostern 1898.

1. Karl Wichmann	22. April 1878, Parchim	Schuhmacher Parchim	luth.	10 Jahre	2 Jahre	Theologie
2. Karl Gabler	27. März 1880, Lübz	Gerbereibesitzer Lübz	luth.	6 Jahre	2 Jahre	Philologie
3. Caesar Heckscher	6. Oktober 1876, Hamburg	weil. Kaufmann in Hamburg	mos.	1 Jahr	1 Jahr, vorher 2 1/2 Jahr in Hamb.	Jurisprudenz
4. Paul Range	1. Mai 1879, Lübeck	weil. Gewerbeschul- direktor in Lübeck	luth.	1 Jahr	1 Jahr, vorher 1 Jahr in Lübeck.	Chemie.

3. Frequenzübersicht über das Schuljahr 1897-98.

	Gymnasium.						Real- Progymn.			Vor- schule.		Gesamt- summe.					
	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	II.	III.	IV.	1.	2.	G.	R.P.G.	V.	
1) Frequenz am 1. Febr. 1897	9	12	16	19	15	16	21	19	9	20	5	21	11	127	34	32	193
2) Abgang bis z. Schluss des Schulj. 1896/97	7	4	2	—	—	—	1	—	4	3	—	2	—	14	7	1	23
3) Zugang durch Ver- setzung zu Ostern .	5	10	17	10	11	11	17	13	8	5	5	11	—	96	15	11	142
4) Zugang durch Auf- nahme zu Ostern .	2	2	1	1	3	1	2	5	—	1	1	1	16	17	2	17	36
5) Frequenz am Anfang d. Schuljahrs 1897/98	9	15	22	13	19	16	24	20	13	15	6	18	16	138	34	34	206
6) Zugang im Sommer- halbjahr 1897 . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
7) Abgang im Sommer- halbjahr 1897 . .	—	4	4	1	—	—	1	—	3	1	—	1	—	7	4	1	12
8) Zugang durch Auf- nahme zu Mich. 1897	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	3	—	2	5
9) Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	9	15	18	12	19	16	23	23	10	14	7	19	16	135	31	35	201
10) Zugang im Winter- halbjahr 1897/98 .	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	4
11) Abgang im Winter- halbjahr 1897/98 .	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
12) Frequenz am 1. Fe- bruar 1898	9	14	18	13	19	15	23	24	10	14	7	18	18	135	31	36	202

V. Sammlungen und Apparate.

A. Bibliothek.

1. Die Lehrerbibliothek erhielt als Geschenke: Vom Hohen Grossherzoglichen Ministerium die Fortsetzung der Monumenta Germaniae histocica; Libelli de lite imperatorum et pontificum saec. XI et XII conscripti tom III. 1897. Dr. Martin Luthers Werke, kritische Gesamtausgabe Band 7 und 19, Weimar, Böhlau. — Vom Grossherzoglichen statistischen Bureau: Beiträge zur Statistik Mecklenburgs XIII, 1. — Vom Herrn Direktor Dr. Strenge; Jahrbücher für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde, Bd. 62 nebst Quartalberichten. — Von der Universität Rostock:

Akademische Schriften und Vorlesungsverzeichnisse. — Von der Buchhandlung Velhagen und Klasing in Bielefeld: Fortsetzung der lateinischen und griechischen Schulausgaben mit Kommentaren. — Von der Buchhandlung G. Freytag in Leipzig: Fortsetzung der Schulausgaben klassischer Werke für den deutschen Unterricht. — Vom Realsekundaner H. Krüger: Ideler und Nolte, Handbuch der französischen Litteratur. — Ausserdem erhielt das Gymnasium von Herrn Carl Funck in Frankfurt a. M. einige grosse Photographieen des Innern der Hofkirche in Innsbruck, der Tempelruinen in Paestum und des Hauses des Rufus in Pompeji.

Wir sagen für alle diese Geschenke und Zuwendungen unsern verbindlichsten Dank.

2. Aus den Mitteln der Anstalt wurden angeschafft die Fortsetzungen der Zeitschriften: Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Kern und Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; J. C. V. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und physikalischen Unterricht; Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht; Victor, Die neueren Sprachen; Zeitschrift für musikalischen Unterricht; Centralblatt für Instrumentalmusik; Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele. Ferner die Fortsetzungen von J. und W. Grimm, Deutsches Wörterbuch; Leimbach, Deutsche Dichter der Neuzeit; Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Preussen; O. Frick und G. Richter, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen; Poggendorff, Annalen der Physik und Chemie nebst Beiblättern; A. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre; Bornemann und Müller, Jahrbuch der Erfindungen, Bd. 33; Pohlmei und Hoffmann, Gymnasialbibliothek; Büttner, Der jüngere Scipio; Willenbücher, Tiberius; Ziegeler, Aus Ravenna; Schriften des Vereins für Reformationgeschichte; Cohrs, Melanchthon, Deutschlands Lehrer; Sell, Melanchthon und die deutsche Reformation; Bogler, Hartmuth von Kronberg; Vorberg, Einführung der Reformation in Rostock; Mecklenburg-Schwerinscher Staatskalender von 1898; aus der Teubnersehen Sammlung: Mythographi Graeci. Pseudo-Eratosthenis Catasterismi ed. Olivieri; J. F. Materni Matheseos libri VIII ed. Kroll et Skutsch; J. Philoponi De opificis mundi libri VII; J. L. Lydi liber de ostentis et Calendaria Graeca ed. Wachsmuth; Eudociae Augustae Procli Lycii Claudiani Carminum Graecorum reliquia ed. Ladwich; Buecheler, Carmina latina epigraphica; Hiller, Anthologia lyrica Graecorum; Plutarchi Moralia vol. VII ed. Bernardakis; Ribbeck Tragicorum Romanorum fragmenta; Pindari Carmina ed. Christ; L. Apulei Metamorphoseon lib. XI. ed. von der Vliet. — Opitz, Sallusts Jugurthinischer Krieg; C. F. W. Müller, Ciceros Rede für Archias; H. Sauppe, Platos ausgewählte Dialoge, III. Gorgias; Schneidewin und Nauck, Sophokles König Oedipus, herausg. von Bruhn; Scenicae Romanorum poësis fragmenta; Zielinski, Cicero; Schneidewin, Antike Humanität; Beloch, Griechische Geschichte, Band I und II; Schillers Handbuch der praktischen Pädagogik; Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen für 1896; Blätter für höheres Schulwesen; Musikpädagogische Blätter; Schiller, der Stundenplan; O. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk; E. Rothert, Karten und Skizzen aus der Geschichte des Altertums; Oncken, Unser Heldenkaiser; Wossidlo, Mecklenburgische Volksüberlieferung; Dillmann, das Realgymnasium; Gundert, die evangelische Mission; R. Grundemann, Neuer Missionsatlas; Lorenz, Staatsmänner und Geschichtsschreiber des 19. Jahrhunderts; Mejer, Kirchengucht und Konsistorial-Kompetenz nach mecklenburgischem Rechte; M. Dieterich Schröders Kirchenhistorie des evangelischen Mecklenburg, Teil 1 u. 2, Rostock 1788; J. H.

Voss, Antisymbolik 1824; Naumann, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 2 Bände; Wagner, Lehrbuch der Geographie, Heft 2; Mecklenburg-Schwerinsches Regierungsblatt für 1897; Reichsgesetzblatt für 1897.

B. Apparate.

1. Für das physikalische Kabinet

wurden angeschafft: Eine Akkumulatorenbatterie von acht Elementen, eine Turmalinzange, ein Stereoskop mit Auszug und Bildern, ein Lampen-Vorschalt-Widerstand, eine Crookes'sche Röhre mit fluoreszierendem Mineral, eine Röntgenröhre mit regulierbarem Vakuum, ein Kryptoskop mit Bariumplatinocyanürschirm.

2. Für das chemische Kabinet

wurden angeschafft: Eine Sammlung Stassfurter Salze, ein Acetylen-Brenner nebst einem Vorrat von Calciumkarbid. Ferner wurde der Abgang an Glas, Porzellan und Chemikalien ersetzt.

3. Für das Naturalienkabinet

schenkten der Obertertiärer J. A. Strenge ein Stück einer Porphyrkugel aus Thüringen, desgl. ein Stück Schwerspat, Tuffkalk und Granit, ein Stück Schwefelkies und Vitriol aus dem Rammelsberge bei Goslar; der Quintaner Wildhagen einen Eberzahn; der Sattlergehülfe Schütt ein Feuersteinstück mit Seeigelversteinerung; der Untertertiärer Fr. Neckel eine kleine Urne von Alt-Schwerin, ein Stück Coaks und mit W. Behrend zusammen eine Anzahl Muscheln aus der Ober-Elde; der Realsekundärer Wulfert inkrustierte Zweige vom Gradierwerke in Salzdettfurth; der Realtertiärer E. Kiecksee fossile Muscheln; Herr Prof. Dr. Gerlach Exemplare von Geaster hygrometricus; Herr Gymnasiallehrer Neumann eine Tropfsteinprobe aus der Baumannshöhle; der Untersekundärer v. Jena 2 Stücke grobkörnigen Granits mit silberfarb. Glimmer; der Quartaner K. O. Sercander ein deformiertes Hühnerrei und Wirbelknochen von der Ente; der Obertertiärer Marsmann und der Untertertiärer Alb. Heucke verschiedene Mineralien aus dem Schwarzwalde; der Untersekundärer Kurt Behrns verschiedene Mineralien (darunter Nagelfluhe vom Rigi), Muscheln etc; der Realsekundärer Fr. Fr. Zebuhr ein Stück von einem Ammoniten, sowie ein Stück Thon mit fossilen Muscheln von Dobbertin, der Untertertiärer Posschl ein Hornissenmest; der Realtertiärer M. Zebuhr ein Stück Thon mit Schwefelkies aus Dobbertin; der Quartaner Kleist einen Wirbelknochen; der Quartaner H. Bremer eine Muschel mit Tang aus der Ostsee; die Untertertiärer Fr. Lüth und Fr. Knebusch eine Anzahl Urnenscherben; der Quartaner Fr. Schmidt ein Stück Markasit von Rügen.

VI. Bekanntmachungen und Nachrichten für die Eltern und Vormünder.

1. Die Aufnahme in die Sexta des Gymnasiums geschieht nach vollendetem oder doch wenigstens nach nahezu vollendetem 9. Lebensjahre. Der oben abgedruckte Lehrplan der Vorschule zeigt, welche Vorkenntnisse ein Knabe besitzen muss, um in die Sexta aufgenommen zu werden. Das spätere Fortkommen der Schüler hängt wesentlich von dem Grade der Reife ab, mit welchem sie in die Schule eintreten.

2. Diejenigen Schüler, welche Tanzunterricht nehmen wollen, haben einen Erlaubnischein ihrer Eltern beizubringen und denselben dem Ordinarius und dem Direktor vorzuzeigen. Tanzunterricht kann nur zwischen Ostern und Johannis stattfinden.

3. Der Schluss des Schuljahres findet Freitag, den 1. April statt.

4. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 18. April, und zwar findet an diesem Tage die Prüfung der neu Eintretenden Schüler morgens 10 Uhr in den Räumen des Gymnasiums statt. Zur Aufnahme ist ein Geburtsschein und ein Impf- oder Wiederimpfschein nötig, eventuell ein Abgangszeugnis der früher besuchten Schule.

Der Direktor des Friedrich-Franz-Gymnasiums.

Dr. Strenge.

VI. Bek

1. Di doch wenigster der Vorschule genommen zu der Reife ab,
2. Di schein ihrer E Tanzunterricht
3. Di
4. Di Tage die Prüfu statt. Zur Au tuell ein Abga

Der



achrichten für die Eltern nder.

masiums geschieht nach vollendetem oder nsjahre. Der oben abgedruckte Lehrplan be besitzen muss, um in die Sexta auf- r Schüler hängt wesentlich von dem Grade en.

ht nehmen wollen, haben einen Erlaubnis- Ordinarius und dem Direktor vorzuzeigen. nis stattfinden.

tag, den 1. April statt.

len 18. April, und zwar findet an diesem us 10 Uhr in den Räumen des Gymnasiums a Impf- oder Wiederimpfschein nötig, even- le.

eh-Franz-Gymasiums. nge.

Die Bekanntheit und Wertschätzung der Eltern
und Vorgesetzten

Die Bekanntheit und Wertschätzung der Eltern und Vorgesetzten ist ein zentraler Bestandteil der Schulpädagogik. In der vorliegenden Arbeit wird die Bedeutung dieser beiden Aspekte für die Schulpädagogik untersucht. Es wird gezeigt, dass die Bekanntheit der Eltern und Vorgesetzten ein wichtiger Faktor für die Schulpädagogik ist. Die Wertschätzung der Eltern und Vorgesetzten ist ein weiterer wichtiger Faktor. Die Bekanntheit und Wertschätzung der Eltern und Vorgesetzten sind miteinander verbunden. Die Bekanntheit der Eltern und Vorgesetzten ist die Voraussetzung für die Wertschätzung der Eltern und Vorgesetzten. Die Wertschätzung der Eltern und Vorgesetzten ist die Voraussetzung für die Bekanntheit der Eltern und Vorgesetzten. Die Bekanntheit und Wertschätzung der Eltern und Vorgesetzten sind die Voraussetzung für die Schulpädagogik. Die Schulpädagogik ist die Voraussetzung für die Bekanntheit und Wertschätzung der Eltern und Vorgesetzten. Die Bekanntheit und Wertschätzung der Eltern und Vorgesetzten sind die Voraussetzung für die Schulpädagogik. Die Schulpädagogik ist die Voraussetzung für die Bekanntheit und Wertschätzung der Eltern und Vorgesetzten.

Der Direktor des Friedrich-Franz-Gymnasiums
Dr. Siegel